

stein, stattliches Dietrichsteinsches Schloß und Amt. Auf dem Schlosse einige interessante Dietrichstein'sche Ahnenbilder. (Das Schloß und die Herrschaft ist übrigens erst seit 1730 im Besitze dieser Familie.) Unferne davon liegt das alte Schloß Waldstein, eine mächtige Ruine. Abermals in einer Stunde erreichen wir den lebhaften Markt Uebelbach; er umfaßt etwa 90 Häuser, mit gegen 700 Einwohnern. Eisenhämmer, Sensenfabrik, Papiermühle, Pulverstämpfe. Pfarrkirche zu St. Lorenz. Filiale zu St. Michael. Der Boden hat sich von Peggau hieher schon bedeutend erhoben. Peggau hat 1218' Seehöhe, indessen Uebelbach bereits 1867' hoch liegt. Von Uebelbach wandern wir wohl 4 Stunden durch den öden Neuhofgraben und bergan bis zum Plateau der Einsattlung des Gebirges, Kleinalm genannt. Hier steht eine Kapelle, ein Jägerhaus und ein kleines Gasthaus. Aus der Einsattlung erhebt sich dann der eigentliche Gipfel des Gebirges, der Speißberg, 6274' hoch. Wir werden ihn von hier in 1 starken Stunde leicht ersteigen. Die Aussicht ist reich und lohnend. (Ich bemerke, daß man den Weg auf den Speißberg auch von Frohnleiten aus antreten kann, von wo der Weg über Pfannberg und Rabenstein nach Waldstein und Uebelbach führt.) Von der Einsattlung des Speißberges führt ein Steig hinab nach Knittelfeld, womit die Verbindung dieses Ausfluges mit jener der IV. Sektion hergestellt ist.

Stift Rein.

Die Fortsetzung der Fahrt auf der Eisenbahn von Peggau bis Grätz bietet uns in den vorkommenden Stationsplätzen Stübing, Gratwein und Judendorf keine Gelegenheit zu größern Ausflügen. Doch müssen wir zwei Punkte auf diesem letzten Theile der gegenwärtigen Sektion noch einer besondern Beachtung würdigen. Zuerst müssen wir in Gratwein des kleinen Ausfluges gedenken, der sich von hier zu der sehenswerthen Cistercienser Abtei Rein antreten läßt. Dieses merkwürdige Stift ist nur $\frac{1}{2}$ Stunde